

Demografie-Werkstatt

„Leben und Wohnen im Alter“



**Mittwoch, den 21. November 2012,
von 10.00 bis 16.00 Uhr,**

**Kongresszentrum des Ministeriums für Arbeit
und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt,
Turmschanzenstraße 25, 39114 Magdeburg**



Sehr geehrte Damen und Herren,

die meisten Menschen möchten in ihrer eigenen Wohnung und in ihrem bekannten Wohnumfeld alt werden und auch bei Pflegebedürftigkeit dort bleiben. Reichen die vorhandenen Strukturen und Angebote für die demografische Herausforderung der nächsten Jahre aus? Die Prognose für das Jahr 2030 zeigt, dass 35 Prozent aller Menschen in Sachsen-Anhalt über 65 Jahre alt sein werden. Das Sozialministerium bietet frühzeitig den Dialog und möchte das Zusammenwirken von Kommunen, von Wohnungs- und Sozialwirtschaft, von Haus- und Wohnungseigentümern und von Bürgerinnen und Bürgern für diese neue und einmalige demografische Herausforderung stärken.

Die Demografie-Werkstatt bietet zudem eine europäische Sichtweise und bringt die Arbeit aus dem EU-Projekt „Central European (CE) Ageing Platform – Älterwerden in Europa“ ein. Sachsen-Anhalt wirkt hier als Pilotregion aktiv mit.

Die Diskussionsergebnisse der Tagung können sowohl Ihnen in der konkreten Arbeit behilflich sein als auch wegweisende Ideen und Konzepte liefern.

**Zu der Demografie-Werkstatt am Mittwoch, den 21. November 2012,
von 10.00 bis 16.00 Uhr,**

**in das Kongresszentrum des Ministeriums
für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt,
Turmschanzenstraße 25, 39114 Magdeburg**

lade ich Sie herzlich ein.

Norbert Bischoff
Minister für Arbeit und Soziales

Programm Demografie-Werkstatt

Leben und Wohnen im Alter – Herausforderungen und Lösungsansätze

21. November 2012, 10 bis 16 Uhr

Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt

10.00 Uhr Anmeldung und Begrüßungskaffee

10.30 Uhr

Begrüßung

Minister Norbert Bischoff, Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt

10.40 Uhr

Die Thematik aus Sicht der Wohnungswirtschaft

Jost Riecke, Verband der Wohnungswirtschaft Sachsen-Anhalt e.V.

10.50 Uhr

Selbstbestimmt leben bis ins hohe Alter – Wohnen bleiben im Quartier

Ursula Kremer-Preiß, Kuratorium Deutsche Altenhilfe, Köln

Diskussion

11.40 Uhr

Lebensgerechtes Wohnen in der Freien Scholle – ein Quartiersprojekt der Zukunft

Thomas Möller, Baugenossenschaft Freie Scholle eG, Bielefeld

Diskussion

12.25 – 13.15 Uhr Mittagspause

13.15 – 14.45 Uhr **Workshops** (Die Workshops finden parallel statt.)

Ziel der Workshops ist zunächst eine Situationsanalyse bezüglich der Fragestellung und gleichzeitig das Entwickeln von Zukunftsperspektiven und das Aufzeigen von Chancen und Risiken bis zum Jahre 2030.

Moderation: Anette Scoppetta, Projektmanagerin CENTRAL EUROPE Ageing Strategy, Zentrum für Soziale Innovation, Wien

1. Selbstbestimmt leben – soziales Miteinander

Engagierte Nachbarschaften - Projekte und Erfahrungen sozialraumbezogener Engagementförderung in Sachsen-Anhalt

Input: **Sulamith Fenkel-Ebert**, Freiwilligenagentur Halle-Saalkreis e.V.

Soziale Verantwortung der Magdeburger Wohnungsgenossenschaft

Input: **Annett Schmidt**, MWG - Nachbarschaftshilfeverein e.V.

Neue Nachbarschaftshilfen im Landkreis Stendal

Input: **Marion Mohr**, Bürgerinitiative Stendal e.V.

Moderation: **Uwe Lummitsch**, Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Sachsen-Anhalt e.V.

2. Neue Wohn- und Betreuungsformen – Die Rolle der Kommunen, der Wohnungsunternehmen, der Akteure der sozialen Arbeit und der Zivilgesellschaft

Wohnprojekt „neues wohnen“ in Halberstadt

Input: **Gabriele Schwentek**, Diakonisches Werk im Kirchenkreis Halberstadt e.V. und **Beate Grebe**, HaWoGe - Halberstädter Wohnungsgesellschaft mbH

„Treffpunkt Süd“ und „MIETZ“ zwei Projekte aus Sangerhausen

Input: **Dieter Klein**, Projekt 3 e.V., Sangerhausen

Moderation: **Hendrik Nolde**, Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt

3. Finanzierung neuer Wohnformen im Quartier

Senioren- und familiengerechte Initiative lohnt sich auch finanziell

Input: **Wolfgang Berger**, Bauverein Halle & Leuna eG

Informationen zu Fördermöglichkeiten

Input: **Bettina Zörner**, Investitionsbank Sachsen-Anhalt

Moderation: **Gundel Berger**, Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt

4. Technische Assistenzsysteme, technische, soziale und ökonomische Herausforderungen

Input und Moderation: **Christine Weiß**, VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Berlin

Projekt TECLA ZIM-NEMO Telematik gestützte Pflege- und Assistenzsysteme im Landkreis Harz

Input: **Uwe Witczak**, Netzwerkmanager Hochschule Harz, Wernigerode



14.45 – 15.30 Uhr

Zusammenfassung der Workshops und Ausblick

15.30 Uhr

Kaffee und Ausklang

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit, in der Cafeteria des Ministeriums ein kostengünstiges Mittagessen einzunehmen. Tagungsgebühren werden nicht erhoben.

Die Workshops im Detail

WS 1: Engagement im Wohnumfeld spielt eine große Rolle, wenn es z.B. um die Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrem Ort geht, wenn Herausforderungen im Zusammenleben gemeistert oder Angebote geschaffen werden, die die Attraktivität der Nachbarschaft stärken sollen. Im Workshop werden nachbarschaftliches Engagement in Sachsen-Anhalt vorgestellt und die Rahmenbedingungen für solche gelingenden Aktivitäten in städtischen und ländlichen Räumen betrachtet. Sind in der Zukunft präventive Arbeiten zum Einüben einer aktiven Nachbarschaft erforderlich und wie kann ihr Entstehen gefördert und unterstützt werden?

WS 2: Wer übernimmt die Rolle der Moderation, des Miteinanders, des Angebotes und der Nachfrage von sozialer Infrastruktur beispielsweise im Bereich des Wohnens im Alter? Einige Wohnungsunternehmen haben Wohnkonzepte umgesetzt, in denen unterschiedliche Akteure aus dem Bereich der Wohnungswirtschaft, der Sozialverwaltungen der Kommunen, freie Träger im Bereich der Seniorenarbeit und der Freiwilligenagenturen zusammen gearbeitet haben. Welche Aufgaben die jeweiligen Akteure dabei übernommen haben, zeigen die Beispiele aus Halberstadt und Sangerhausen. Gute Erfahrungen und Stolpersteine sollen besprochen und diskutiert werden.

WS 3: Kommunen, Wohnungs- und Sozialwirtschaft müssen nachhaltig und zukunftsweisend handeln, und fragen daher nach den Kosten von Beratung und sozialer Betreuung und deren Finanzierung sowie nach Förderprogrammen für die notwendige barrierefreie Gestaltung des Wohnumfeldes und den baulichen Voraussetzungen für technische Assistenzsysteme. Am Beispiel Halle (Saale) wird gezeigt, wie sich soziale Investitionen für alle Beteiligten lohnen können.

Wie sollen die Fördermöglichkeiten in der Zukunft aussehen? Oder kann selbstbestimmtes Wohnen aufgrund der Herausforderungen aus der demografischen Entwicklung durch geschickte Kooperation und innovative Ideen finanzierbar bleiben?

WS 4: Eine große Hilfe für ältere Menschen und Menschen mit Hilfebedarf sind technische Assistenzsysteme. Der Markt bietet eine Fülle technischer Hilfen an, die ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung ermöglichen können. Für alle Betroffenen stellt sich die Frage, welche Voraussetzungen dafür zu schaffen sind und welche Kosten auf sie zukommen. Werden die Menschen diese Hilfen in Zukunft annehmen?

Bitte melden Sie sich mit der Anmeldekarte per Post, per E-Mail bei gundel.berger@ms.sachsen-anhalt.de oder per Fax unter 0391/567-4035 an.

Anmeldeschluss ist der 7. November 2012.

Verbindliche Anmeldung

per Fax: 0391 – 567 4035

per Mail: gundel.berger@ms.sachsen-anhalt.de



per Post:

Ministerium für Arbeit und Soziales
Referat 41
Turmschanzenstraße 25
39114 Magdeburg

Anmeldung zur **Demographie-Werkstatt „Wohnen im Alter“**

am 21. November 2012, 10.30 Uhr im Tagungszentrum des Ministeriums für Arbeit und Soziales,
Turmschanzenstraße 25, 39114 Magdeburg

Anmeldeschluss: 2. November 2012

Name, Vorname: _____

Organisation, Ort: _____

E-Mail: _____

Arbeitsgruppe: Ich nehme an folgender Arbeitsgruppe teil: AG 1 AG 2 AG 3 AG 4

Eine Anmeldebestätigung wird nicht verschickt.

Datum, Unterschrift: _____